Der Westen um Sant Antoni

Scharfe Kontraste prägen den Westen. Sant Antoni ist die drittgrößte Stadt der Insel, gleichzeitig eine touristische Metropole erster Ordnung. Nur wenige Kilometer entfernt liegt das ländliche, stille Ibiza.

Im Frühling leuchten die Wiesen im ländlichen Ibiza um Santa Agnès rot und grün. Mohnblumen gehören vielerorts zum Landschaftsbild und harmonieren gut mit der eisenhaltigen roten Erde auf den Feldern. Dieser Boden macht die Äcker in der großen Ebene rund um Santa Agnès so außerordentlich fruchtbar – und schenkt den Bauern regelmäßig gute Ernten.

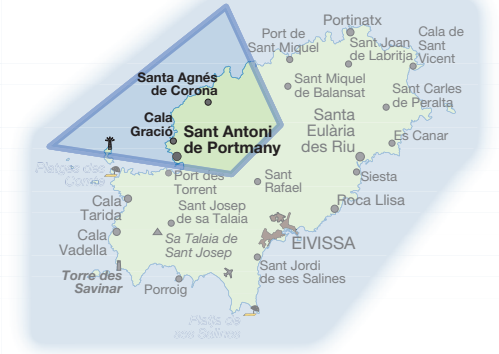
Über den Charme des modernen Ferienzentrums Sant Antoni kann man durchaus geteilter Meinung sein, die landschaftlichen Reize seiner Umgebung indes stehen außer Frage. Das im Folgenden vorgestellte Gebiet entspricht ungefähr den Gemeindegrenzen von Sant Antoni de Portmany, spanisch San Antonio Abad. Einzige wichtige Ausnahme: das Dorf Sant Rafel nahe der Schnellstraße nach Eivissa, das zwar noch zu Sant Antoni zählt, aber im Kapitel „Umgebung von Eivissa“ beschrieben ist.

Es handelt sich um eine Region, die abgesehen von ihrer Hauptstadt Sant Antoni und deren nach Osten wuchernden Urbanisationen dünn besiedelt ist. Nördlich der Stadt beginnen bereits die Ausläufer von Els Amunts, der längsten Gebirgskette der Insel, die sich bis hinüber zur Cala de Sant Vincent erstreckt. Winzige Weiler, bewaldete Hügelrücken und ausgedehnte Felder mit der berühmten roten Erde Ibizas prägen die schöne Landschaft des weitgehend unberührten Gebiets. Eingebettet in die Höhenzüge liegen fruchtbare Täler, in denen Weinstöcke, Olivenbäume, Johannisbrot- und Feigenbäume wachsen. Und am Ende jedes Winters verwandeln die Mandelbäume das Tal um Santa Agnès in ein Meer aus weißen Blüten.

Die vorwiegend felsigen Küsten des Westens fallen steil ins Meer ab und bieten häufig geradezu atemberaubende Panoramen. Ans Wasser gelangt man schwer. Einzig in der Nachbarschaft von Sant Antoni gibt es so manche reizvolle Bucht.

Was anschauen?

Für Familien bietet sich ein Besuch des **Aquariums von Cap Blanc** an (→ S. 88). Auch wenn diese Einrichtung nicht den Standards hochmoderner künstlicher Wasserwelten entspricht, so vermitteln die Ausstellungsstücke doch Wissenswertes über traditionelle Fischerei. Das Aquarium befindet sich in einer natürlichen Höhle.



Was unternehmen?

Eine Fahrt auf der alten Landstraße **von Sant Mateu nach Santa Agnès** sollte sich niemand entgehen lassen (→ S. 95/96). Entlang dieser wenig befahrenen Route sieht der Reisende einen Teil der Insel, der mit den Touristenzentren nur sehr wenig zu tun hat: von Trockensteinmauern unterteilte Äcker mit roter Erde, auf denen Öl- und Mandelbäume, Weinreben und Obstbäume prächtig gedeihen.

Ein kleines Abenteuer für kleine und große Entdecker ist die Fahrt mit einem **Glasbodenboot,** das im Idealfall zum Felskoloss **Es Vedrà** schippert (→ S. 72). Die Schiffe starten mehrmals täglich von der Hafenpromenade in Sant Antoni. Die Route verläuft entlang der Küste. Richtig spektakulär wird so eine Rundfahrt erst in den tiefen Gewässern rund um die knapp 400 m hohe Felsinsel.

Einer der wenigen Vorzüge von Sant Antoni de Portmany ist die gute Auswahl an herausragenden Restaurants, darunter das preisgekrönte Restaurant **Es Rebost de Can Prats** im Zentrum der Stadt (→ S. 91).

Der Yachthafen ist nicht nur einen Spaziergang wert, er besitzt mit dem Restaurant **Es Nàutic** ein echtes kulinarisches Highlight (→ S. 91).

Im nördlichen Außenbezirk Sant Antonis in der Nähe des Cap Negret befindet sich das **Restaurante La Torre** (zum gleichnamigen Hostal gehörend, → S. 91). Es existieren auf den Pityusen wenige andere Lokale direkt an der Küstenlinie, in denen es sich so gut und mit so herrlicher Aussicht frühstücken lässt. Und dies an 365 Tagen im Jahr.

Wo baden?

Die mit Abstand schönsten Strände dieses Inselteils sind die **Cala Salada** mit ihrer kleinen Schwester **Cala Saladeta** (→ S. 94). Zwei hübsche Uferstreifen, die übrigens auch unter den Ibizenkern viele Anhänger haben. Daher gilt für die Hauptsaison von Juni bis August: Nur wer früh kommt, findet ein Plätzchen unter den Schatten spendenden Bäumen, die bis an den Rand dieser beiden bildschönen Badeplätze wachsen.

Etwas versteckt liegt die malerische **Cala d'Albarca** nördlich von Sant Mateu (→ S. 97). Die weite Felsbucht verwöhnt ihre Besucher mit kristallklarem Wasser und spektakulären Gesteinsformationen – ein Badeplatz par excellence, der jedoch ausschließlich zu Fuß zu erreichen ist. Rund eine halbe Stunde benötigt man, um vom hoch über dem Meer gelegenen Parkplatz auf einem staubigen Weg hinunter zum Wasser zu gelangen.

Sant Antoni de Portmany

Die Urlaubsmaschine im Inselwesten. Sant Antonis Publikum besteht überwiegend aus Pauschaltouristen, viele davon britischer Herkunft. Im Sommer bedeutet das: Party rund um die Uhr.

Sant Antoni de Portmany hat eine lange Geschichte, es wurde bereits von den Römern gegründet. Damals hieß die Siedlung an der weiten Bucht *Portus Magnus* (Großer Hafen), eine Bezeichnung, die immer noch im Beinamen Portmany weiterlebt. Später wussten auch die Mauren den Ankerplatz zu schätzen und nach ihnen machten die Katalanen Sant Antoni zum Hauptort ihres Quartóns Portmany. Eine besondere Bedeutung erreichte die Siedlung freilich nie, sie stand immer im Schatten von Eivissa. Doch ist von der Vergangenheit ohnehin nichts mehr zu spüren, das ehema-

lige Fischerdorf ist längst eine durch und durch vom Tourismus geprägte Stadt. Die ersten Hotels von Sant Antoni wurden bereits in den 1930er-Jahren errichtet, in den 1960ern begann der große Boom.

Mit sanftem Tourismus hat das nichts zu tun. Vor allem im Süden der an sich schönen, wenn auch nicht mit überdurchschnittlicher Wasserqualität gesegneten Bucht Badía de Portmany ragen hohe Hotelkästen auf, im Hinterland steht eine Apartmentanlage neben der anderen. Die Besucher von Sant Antoni stammen zu einem guten Teil aus Großbritannien und sind oft erstaunlich trinkfest. Was für Mallorca der deutsche Ballermann an der Platja de Palma, ist für Ibiza das berüchtigte britische „West End" im Zentrum von Sant Antoni. Viele Vorfälle, die der Insel immer wieder unrühmliche Schlagzeilen einbringen, nehmen in dieser Kneipenmeile ihren Anfang.

Mit Hilfe verstärkter Polizeipräsenz (und mit umstrittenen Überwachungskameras im West End und an der Hafenpromenade) bemüht sich Sant Antoni jedoch, sein schlechtes Image abzustreifen. Weil viele Kneipen und Clubs im West End die ersten beiden Jahre der Corona-Zeit nicht überlebten, will die Stadtspitze nun die Chance nutzen und das berüchtigte Viertel umgestalten. Hoffentlich gelingt dieses Vorhaben besser als so manches vorherige Projekt der Stadtver-schönerung: So steht beim großen Kreisverkehr an der Hauptzufahrt das eiförmige „Ou d'en Colóm" – das Werk eines Künstlers aus Sant Rafel. Es soll an die Entdeckung Amerikas erinnern, wirkt aber eher als Kuriosum. Besser ist die Erweiterung der Hafenpromenade gelungen. Der weite Hauptplatz wurde mit Palmen herausgeputzt und mit großen Springbrunnen versehen, die nachts farbig beleuchtet sind. Noch recht neu ist auch die Küstenpromenade, die im Westen der Stadt am Café del Mar vorbei bis zur Bucht Caló d'es Moro führt. Bleibt zu hoffen, dass das Verbot der Schaffung zusätzlicher Hotelkapazitäten in Sant Antoni dazu genutzt wird, das ein oder andere misslungene Bauwerk aufzuhübschen.

Eine der ältesten Inselkirchen: Església de Sant Antoni

 → Karte S. 86

Seit jeher üppig ist die touristische Infrastruktur von „San An", wie die britischen Besucher den Ort kurz nennen. An Vergnügungsmöglichkeiten aller Art besteht kein Mangel, vor allem das Nachtleben tobt. An der Auswahl an Bars, Cafés und Clubs gibt es nun wirklich nichts zu mäkeln, Grund genug für manchen nächtlichen Abstecher nach Sant Antoni. Weniger gut steht es um die Strände. Der zwar lange, aber schmale Hauptstrand liegt direkt am stark frequentierten Hafen, die übrigen Strandbuchten im Ortsgebiet sind klein und im Sommer chronisch überbelegt – der britische Reiseveranstalter Thomson will sogar ermittelt haben, dass die Strände von Sant Antoni „mit nur 1,1 Handtuchflächen Platz pro Person" die überfülltesten von ganz Europa seien. Um an einen wirklich reizvollen Strand zu gelangen, bleibt man deshalb auf die Busse und Boote angewiesen, die, immerhin hinreichend häufig, zur Cala Bassa und den Platges des Comte pendeln.

Sehenswertes

Església de Sant Antoni: Die Pfarrkirche an der Plaça de l'Església ist das einzige bedeutende Monument innerhalb der Stadt und heute von modernen Bauten geradezu eingekesselt. Bereits 1305 als Kirche des Quartóns Portmany gegründet und in den folgenden Jahrhunderten nach und nach als Wehrkirche ausgebaut, zählt sie zu den fünf ältesten Gotteshäusern der Insel. In jenen gefährlichen Zeiten tat man gut daran, das Meer im Blick zu behalten, und so wurde die einschiffige Kirche auf einem kleinen Hügel etwas landeinwärts der Küste errichtet. Der große Vorhof bot auch der Bevölkerung des Umlandes Platz. Eine Zisterne sorgte für Wasservorrat. Bis weit ins 19. Jh. hinein war das Gotteshaus sogar mit Kanonen bestückt.

Sa Punta des Molí: Eine schön restaurierte alte Windmühle am südlichen Ende der Strandpromenade von Sant Antoni, die zusammen mit dem benachbarten Bauernhaus und einer Ölpresse zum Freilichtmuseum und Kulturzentrum ausgebaut wurde. Gelegentlich finden hier Ausstellungen und Aufführungen statt.

Cova de Santa Agnès: 1907 wurde etwa 1,5 km nördlich des Zentrums, rechter Hand der Straße Richtung Santa Agnès, eine lange Zeit in Vergessenheit geratene unterirdische Kapelle wiederentdeckt, deren Alter bis heute nicht völlig geklärt ist. Sie liegt in einer natürlichen Höhle, in der auch Gegenstände karthagischer, römischer und maurischer Herkunft gefunden wurden. Möglich, dass das versteckte kleine Heiligtum, das aus einem rechteckigen kleinen Schiff und dem Presbyterium mit dem Altar besteht, bereits zur Zeit der Urchristen als Kultstätte diente, vielleicht wurden hier auch unter maurischer Herrschaft heimliche Gottesdienste abgehalten. Eine Legende erzählt, dass im 16. oder 17. Jh. in der Kapelle eine Holzstatue der hl. Agnès gefunden wurde. In die Pfarrkirche gebracht, verschwand sie dort aber immer wieder, um erneut in der Höhle aufzutauchen. Dies soll am 24. August geschehen sein, dem Tag des hl. Bartomeu, weshalb bei dessen Fest auch die hl. Agnès besondere Verehrung genießt.

▪ Die Kapelle ist in Privatbesitz und seit ein paar Jahren leider nicht mehr zu besichtigen.

Aquarium Cap Blanc: Eine weitere natürliche Höhle nördlich der Stadt, diesmal direkt an der Küste in Richtung der Cala Gracció, ist als Aquarium eingerichtet. Sie steht mit dem Meer in Verbindung und beherbergt einen flachen Salzwassersee. Früher wurden hier Fische ausgesetzt, als Vorrat für Zeiten, zu denen schlechtes Wetter das Auslaufen der Boote unmöglich machte. Heute kann man auf einem Steg durch die Höhle laufen und dabei verschiedene

Fischarten beobachten, die alle in den umliegenden Gewässern gefangen wurden, darunter kleine Haie, Muränen und Rochen. Es gibt auch einige echte Aquarien sowie eine Amphorensammlung.

■ Mai bis Okt. tägl. 10–20 Uhr, Nov. bis Apr. Sa 10–14 Uhr. Für Gruppen wird gesondert geöffnet, Anfragen via Mail an grupozebraibiza@gmail.com. Eintritt für Erwachsene 7 €, Kinder 4–12 Jahre 5 €. Der Fußweg von der Verbindungsstraße zur Cala Gració ist beschildert, ✆ 663-945475 und 971-342206, www.aquariumcapblanc.com.

Strände und Buchten um Sant Antoni

Südlich der Stadt: An der Südseite der Bucht von Sant Antoni liegt eine Reihe von Stränden und Buchten wie die Cala de Bou oder die Platja de s'Estanyol, die zwar in der Regel gut gepflegt, durch die vielen benachbarten Großhotels zur Saison aber regelmäßig überfüllt sind. Die Wasserqualität der Hafenbucht ist zudem wegen des häufigen Schiffsverkehrs nicht die beste.

Platja de s'Arenal: Das gilt erst recht für den rund 700 m langen, dabei jedoch recht schmalen Hauptstrand von Sant Antoni, der sich am Kopf der Hafenbucht erstreckt. Trotz seiner guten Infrastruktur und des kinderfreundlich flach abfallenden Grundes bietet er sich deshalb eher für ein Sonnenbad an als für einen Sprung ins Wasser. Mancher nutzt ihn auch, um seinen Rausch auszuschlafen ...

Caló des Moro: Eine winzige, teils sandige, teils felsige Bucht im nördlichen Ortsbereich von Sant Antoni, in bequemer Fußentfernung großer Hotels und darum zur Saison dicht an dicht belagert. Immerhin, die hiesigen Music-Bars haben Stil, manche sogar einen kleinen Pool.

Cala Gració und Cala Gracioneta: Noch ein Stück weiter nördlich, etwa 2 km vom Stadtzentrum entfernt, liegen diese beiden einander benachbarten, landschaftlich reizvollen Sandbuchten, die sich in eine tief eingeschnittene Felsküste schmiegen. Der Strand der Cala Gració reicht weit landeinwärts, die Cala Gracioneta ist deutlich kleiner. In beiden Buchten wird es wegen der guten Bus- und Bootsverbindungen nach Sant Antoni zur Saison sehr voll. Die Wasserqualität und Infrastruktur sind in Ordnung. Besonders hübsch ist die Strandbar „El Chiringuito" an der Cala Gracioneta. Spezialität: Reisgerichte.

Racó de Sa Galera: Wie ein langer Finger ragt die Landzunge der Punta de sa Galera ins Meer. Die nördlich anschließende, felsige Küste ist ein Paradies für Schnorchler, das Wasser einfach traumhaft. Nacktbaden ist üblich. Keinerlei Einrichtungen.

 → Karte S. 86

Basis-Infos

Information O.I.T. Municipal Sant Antoni, Passeig de ses Fonts 1, 07820 Sant Antoni, ✆ 971-343363. Freundlich geführtes Büro am Hauptplatz, das viele nützliche Informationen über Ort und Gemeinde bereithält. Mai bis Mitte Okt. Mo–Fr 8.30–15 Uhr. ✆ 971-343363, https://visit.santantoni.net.

Ärztliche Versorgung Centre Salud, im Gebiet hinter dem Busbahnhof (auch internationale Ärzte), ✆ 971-195850.

Einkaufen Mercat Payes, gemäß dem Motto „von der Finca zum Käufer" wird hier frisches Gemüse und Obst ibizenkischer Landwirte feilgeboten. Alles sehr appetitlich, sehr frisch und zu fairen Preisen. Auch wenn dieser Markt nicht sehr groß ist, ein Besuch lohnt sich. An der Ecke Carrer Madrid und Carrer Vara de Rey, Mo–Sa 8–18 Uhr.

Post Carrer de Sant Rafel, in der Nähe der Plaça d'en s'Erá d'en Manyà, Öffnungszeiten im Sommer Mo–Fr 8.30–20.30 Uhr, Sa und im Winter nur vormittags.

Wäscherei Lavanderia San Antonio, Av. Isidor Macabich 12, im Norden der Siedlung; ✆ 971-803857.

Verbindungen

Schiff Ausflugs- und Taxiboote: Entlang der Uferpromenade warten zur Saison zahlreiche Ausflugsboote auf Kundschaft. Ziele sind u. a. Badebuchten, z. B. Cala Bassa und Platges des Comte (jeweils 5-mal täglich, HS häufiger, Hin- & Rückfahrt 9 €). Die Cala Gració im Norden (9 €) wird 7-mal täglich angefahren, Formentera (ca. 35 €) mehrmals wöchentlich. Zusätzlich gibt es noch Küstenfahrten mit Glasbodenbooten, z. B. nach Es Vedrà.

Bus Busstation im Gebiet knapp östlich des Zentrums. Von Juni bis Sept. verkehren von Sant Antoni Busse zu den Badebuchten Cala Tarida, Cala Bassa, Platges des Comte und Cala Salada. Ganzjährig ist die Stadt gut an den Airport, an Eivissa und Santa Eularia sowie an San Josep angebunden. An Sonn- und Feiertagen sowie im Winter sind die Frequenzen erheblich geringer. Ständig aktualisierte Fahrpläne: https://eivissa.tib.org und Gratis-App Ibiza Bus Oficial.

Discobusse verkehren von Juni bis Ende Sept. täglich von Mitternacht bis 7 Uhr. Für Sant Antoni interessante Linien sind die „Disco-Route" von/nach Eivissa sowie die „Hotel-Route" von/nach Port des Torrent. Fahrpreis 3,20–4 €.

Taxi Standplatz am Passeig de ses Fonts, Nähe Carrer del Progrés, sowie am Busbahnhof, Funktaxi unter ✆ 971-343764.

Mietfahrzeuge Gute Auswahl, bei Zweirädern sogar besser als in der Hauptstadt; ein Preisvergleich kann nicht schaden. Die Mehrzahl der Vermieter residiert entlang der Avinguda Dr. Fleming südlich des Kreisverkehrs und an der von Eivissa kommenden Hauptzufahrtsstraße Avinguda de Portmany. Hier nur einige Adressen, komplette Liste beim Fremdenverkehrsamt.

Moto Luis, Autos und Zweiräder, Avinguda de Portmany 17, ✆ 971-340521, www.motoluis.de.

Autos Turbo, Autos und Zweiräder (Motorräder bis 650 ccm). Auch Mountainbikes und Quadbikes werden vermietet, Edificio Sol y Mar, Av. Dr. Fleming 9, ✆ 971-348305, und 971-343799 (Zentrale), www.turborentacar.com.

Autos Portmany, Autos und Motorroller bis 125 ccm. Av. Dr. Fleming 27, ✆ 971-340673, www.autosportmany.com.

Auto Wer die Stadt mit dem Auto besucht, sollte es tunlichst am Rande des Stadtzentrums parken: Die Stadtmitte ist durchzogen von Einbahnstraßen und es ist mehr als schwierig, einen legalen Parkplatz zu finden. In den „Blauen Zonen", erkennbar an den so eingefärbten Randsteinen, ist das Parken gebührenpflichtig. Entlang der Hafenstraße muss man hingegen nur zu bestimmten Zeiten (aktuelle Daten an Schildern) einen Zettel mit der Ankunftszeit gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe hinterlassen und eine Maximalparkzeit von 2 Std. einhalten – aber Parkplätze sind Glückssache! Eine **Tiefgarage** gibt es an der Plaça d'Espanya, am Ortsrand gibt es große (kostenfreie) Parkplätze, von denen man nicht weit ins Zentrum läuft.

Übernachten

→ Karte S. 92/93

Sant Antoni wird fast ausschließlich pauschal gebucht, selbst die kleinen Hostales im Stadtkern sind praktisch durch die Bank von Reiseveranstaltern geblockt. Bei Schwierigkeiten mit der Quartiersuche lohnt sich deshalb ein Gang zum Fremdenverkehrsamt, das Bescheid weiß, in welchem Hotel Zimmer z. B. durch Stornierungen frei geworden sind.

Hotels **** Hotel Rest. Pikes** 4 Eine feine Bleibe und zugleich ein Kapitel Rock- und Pop-Geschichte. In ruhiger Lage wenige Kilometer außerhalb der Stadt an der Landstraße Richtung Santa Gertrudis liegt das Pikes. Untergebracht in einer alten Finca, zählt es zu den Edelherbergen der Insel. Schön dekoriert, u. a. mit viel Blumenschmuck, bietet das Haus diverse Terrassen, entspannte Atmosphäre und exquisiten Service. Und es war beliebt bei der Prominenz: Der legendäre Queen-Sänger Freddy Mercury hat hier mal Geburtstag gefeiert, wie Fotos in der Unterkunft zeigen. Mick Jagger und Sängerin Grace Jones sollen auch schon da gewesen sein. Der Pool ist berühmt, seit dort George Michael und Andrew Ridgeley von der Popband Wham (Ohrwurm „Last Christmas") posierten, um im Videoclip für den Song Club Tropicana eine gute Figur abzugeben. Ganzjährig, 27 Zimmer und Suiten. Samstags während der Saison gibt es ein buntes Partyprogramm (nur mit Online-Voranmeldung). Camí

de Sa Vorera s/n ✆971-342222, www.pikesibiza.com. **€€€€**

*** Hostal Rest. Marí 5** Schlichtes, solides Quartier im Stadtzentrum. 40 große Zimmer mit TV und Klimaanlage, in den unteren Stockwerken moderner möbliert als weiter oben, aber auch dort völlig okay; ordentliche Bäder. Auch Dreibettzimmer. Ganzjährig geöffnet. Carrer Progrés 42, ✆971-341974, www.hostalmari.com. **€€€**

meinTipp *** Hostal La Torre 2** Geschmackvoll eingerichtete Unterkunft in Traumlage an der Steilküste nahe dem Cap Negret. Toller Ausblick aufs Meer und gutes Restaurant mit einer Terrasse, von der sich ebenfalls wunderbare Blicke aufs Meer auftun. Bar und Restaurant stehen auch Nicht-Hotel-Gästen offen. Sehr empfehlenswertes Frühstück. Ganzjährig geöffnet. ✆971-342271, www.latorreibiza.com. **€€€**

Hotel The Purple 7 Mitten im Stadtzentrum und exklusiv für die LGBT-Community, mit Bar, Pool und Restaurant. Carrer Antoni Riquer 23, ✆971-343614, www.ibizafeeling.com/purple/. **€€€**

Essen & Trinken

→ Karte S. 92/93

Rest. Sa Capella 1 Nördlich etwas außerhalb der Stadt, im Gebiet der Cova de Santa Agnès. Mal etwas anderes – dieses Restaurant ist in einer alten Kapelle untergebracht. Sehr edles Ambiente, hervorragende Fleisch- und Fischspeisen. Große Auswahl an Weinen. Hauptgerichte ab 20 €. Nur abends geöffnet; von Nov. bis Ostern geschlossen. Reservierung ratsam. Sa Capella de Can Basora, C. Capella 26, ✆971-340057.

Rest. Es Nàutic 12 Das Restaurant des Yachtclubs von Sant Antoni, Terrasse mit Blick über die Bucht. Interessante Vorspeisen, die Fischgerichte genießen besten Ruf. Austern für knapp 4 € das Stück, Hauptgerichte ab etwa 17 €, Kinderkarte mit Gerichten ab 9 €. Passeig de la Mar 8, ✆971-341651, www.esnautic restaurant.com.

Rest. Villa Mercedes 11 Schräg gegenüber. Ausgesprochen hübsche, über ein Jahrhundert alte Villa mit herrlicher Gartenanlage und tollem Ambiente. Sehr ordentliche Küche, Mittagsmenü Mo–Fr, Hauptgerichte ab 20 €, vegetarische Speisen ab 14 €. Feine Cocktails. Mehrmals pro Woche Livemusik: Samba, Flamenco, Jazz etc. Passeig de la Mar 14, ✆971-348543, www.villamercedesibiza.com.

Rest. Es Rebost de Can Prats 6 Ausgezeichnetes familiäres Restaurant mit guter ibizenkischer Küche und origineller Speisekarte. Feiner Hauswein, umfangreiche Dessertauswahl. Dabei gar nicht einmal überteuert, Tagesmenüs ab 18 €, Hauptgerichte ab etwa 16 €. Täglich 13–16 und 20–24 Uhr, Di Ruhetag. Carrer Cervantes 4a, ✆971-346252, www.esrebostdecanprats.com.

Rest. Sa Prensa 8 Die „Presse" – gemeint sind hier allerdings nicht Druckerzeugnisse, sondern eine Weinpresse. Gemütlich-rustikale Dekoration, ordentliche Küche. Gutes Mittagsmenü Mo–Fr für 12,50 €, ansonsten kosten die Hauptgerichte überwiegend 15–25 €. Mi Ruhetag. Carrer Antoni Riquér 3, im Zentrum, ✆971-341670.

Häufig Livemusik: Restaurant Villa Mercedes

Rita's Cantina 13 Café-Kneipe, zentral und in Meernähe am Hafen gelegen. Treffpunkt fürs Frühstück oder auch einen Happen zwischendurch. Einige Tische draußen, innen große Fensterfront zum Öffnen. Vom frischen Obstteller bis hin zu britisch inspirierter Bratwurst mit Bohnen. Günstige Preise. C. de Madrid 1, ✆ 971-343387, www.ritasibiza.com.

Rest. Es Tragón 3 Gourmet-Restaurant in einem ibizenkischen Bauernhof nördlich oberhalb der Cala Gració, mit dem Auto der Beschilderung zum Cap Negret folgen. Ein iberisches 15-Gänge-Menü (Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte) kostet 85 € (Getränke gehen extra). Unbedingt reservieren, es gibt nur 20 Plätze. Di–So 19.30–23.30 Uhr, ganzjährig geöffnet. Ctra. Cap Negret s/n, ✆ 971-346454, www.estragonibiza.com.

Rest. La Torre 2 → „Übernachten".

Nightlife

Was das Nachtleben angeht, braucht sich Sant Antoni wahrlich nicht zu verstecken – es muss ja nicht unbedingt das „West End" sein, das aufgrund regelmäßiger Exzesse einen schlechten Ruf hat. Vorteilhaft ist, dass die im Folgenden empfohlenen Bars und Discos vom Stadtkern aus zu Fuß zu erreichen sind. Wie auf Ibiza üblich, reicht auch hier jedoch die Saison nur von etwa Mitte Mai bis Sept. Davor und danach gehört Sant Antoni einem eher familiären Publikum.

Cafés & Bars **Café del Mar** 10 Traditionsreicher Chillout-Treffpunkt am architektonisch misslungenen Sunset-Strip von Sant Antoni, bereits 1980 gegründet und durch zahlreiche Compilations weltweit bekannt. Ex-Stamm-DJ José Padilla ist zwar schon vor Jahren im Streit geschieden und inzwischen verstorben, aber der Laden besitzt nach wie vor eine treue Fangemeinde – zu jedem Sonnenuntergang versammeln sich hier Hunderte. Versonnen schweift der Blick über das Meer … Das ist auch die einzige Richtung, in die man sehen mag, denn das Umfeld glänzt nicht gerade durch Schönheit. Geöffnet von Ostern bis Anfang Nov. C. Vara de Rey 27, ✆ 971-803087.

Café Mambo 9 Gleich daneben und eine weitere Lokal-Berühmtheit, auch für Pre-Partys geöffnet. Ab Ende Mai wird hier unter freiem Himmel auch getanzt. C. Vara de Rey 40, ✆ 971-346638, www.cafemamboibiza.com.

Der Westen um Sant Antoni → Karte S. 86